Mit Ton & Erde die Welt begreifen

EINRICHTUNG UND AUSSTATTUNG EINER TONWERKSTATT

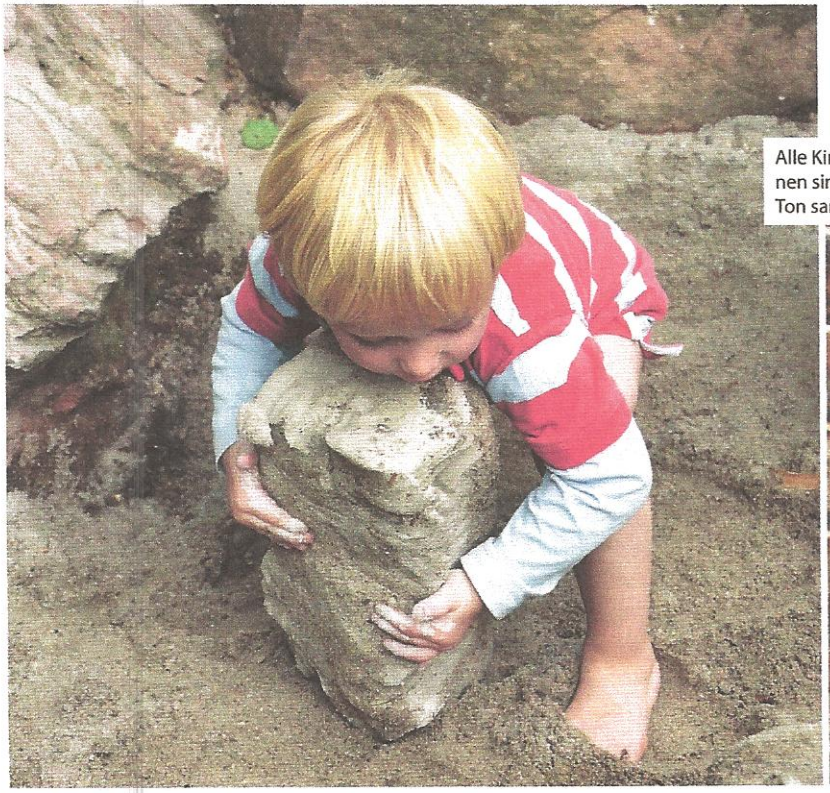
Beide Hände in der feuchten Masse vergraben, diese zu einer Skulptur formen, damit „malen" oder daraus Pulver herstellen. Die Arbeit mit Ton eröffnet Kindern ein **sinnliches Erfahrungsfeld** – weshalb sich die Einrichtung einer Tonwerkstatt in jedem Fall lohnt.

WANN TONARBEITEN zum ersten Mal entstanden sind, ist nicht genau zu bestimmen. Über sieben bis acht Jahrtausende hinweg lässt sich die Tradition der Töpferei zurückverfolgen. Kein anderes Handwerk verfügt über eine so lange, durch reichliche Funde belegte Geschichte. Und kaum ein anderes Handwerk üben die Menschen in einigen Teilen der Erde heute noch auf fast gleiche Weise aus, wie zu Beginn seiner Entstehung.

Haben Sie schon einmal mit Ton gearbeitet? Erinnern Sie sich an Zeiten in Ihrer Kindheit, als Sie – vielleicht auch mit anderen Kindern – mit Ton, Erde, Lehm oder Matsch gespielt haben? Ausgehend von Ihren Erfahrungen, die Sie damals gesammelt haben, eröffnet Ihnen der Werkstoff Ton die Möglichkeit, einen neuen Weg für die pädagogische Arbeit mit Kindern zu erforschen und neue Methoden auszuprobieren.

Wozu eine Tonwerkstatt in der Kita?

Ton ist ein offenes, zwei- und dreidimensional gestaltbares Material, d. h. Kinder können damit direkt, ohne Anleitung und ergebnisoffen arbeiten. Sie können die-



Alle Kinder ab einem Jahr können sinnliche Erfahrungen mit Ton sammeln

ses Material in Verbindung mit Wasser in allen Konsistenzen von hart, mehlig, flüssig, weich, mittelfest bis hin zu fest bearbeiten. Ton ist ein sehr preiswertes und leicht erhältliches Naturmaterial. Für die Einrichtung einer Tonwerkstatt benötigen Sie keinen Brennofen. Alle Kinder ab einem Jahr können am Ton arbeiten, da er ungiftig ist.

Zugleich wirkt sich Ton positiv auf eine ganzheitliche Entwicklung von Kindern aus:

Ton als Spiegelbild kindlichen Ausdrucks

Arbeiten am Ton spricht alle Bildungs- und Entwicklungsbereiche von Kindern an. In der professionell begleiteten Arbeit am Ton können sie ihre individuellen Themen mithilfe des Tons ausdrücken. Ton nimmt alle Gefühle und Impulse auf, z. B. vorsichtige, zögerliche, unsichere, achtsame, einfühlsame, forsche oder aggressive Bewegungen. Kinder können ihre Gefühle und Gedanken in den Ton hineinarbeiten und eigene neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten für ihre Fragen entwickeln. Sie erleben sich als Forscher, Gestalter und Weltentdecker. Deshalb ist es sinnvoll, Kindern täglich den Zugang zum Material Ton zu ermöglichen.

Ton als Gegenstück zum eigenen Körper

Kinder setzen nicht nur ihre Hände, sondern ihren ganzen Körper beim Arbeiten am Ton ein. Er ist schwer, sodass Kinder bei der Bearbeitung eines Tonblocks von zehn Kilogramm viel Kraft benötigen. Sie erleben am Ton einen Widerstand, der sie herausfordert.

Ton als Impulsgeber und Verstärker der Wahrnehmung

Durch den ersten Impuls, den Kinder in den Ton hineingeben, verändert sich die Gestalt des Tonblocks. Die neue Gestalt weckt neue Impulse, sodass Kinder in einen „flow" geraten und ihre Gefühle und Gedanken in den Ton hinarbeiten können. So verstärkt das Arbeiten am Ton auch die Wahrnehmungsfähigkeit des Kindes.

Ton als Helfer beim Beziehungsaufbau

Die Erfahrung in der Praxis hat gezeigt, dass Ton den Bindungsaufbau zwischen Kindern und dem/der jeweiligen Bezugserzieher/-in unterstützen kann – v. a. während der Eingewöhnung. Ton kann dabei ein gestaltbares, Halt gebendes Medium sein, über das Kinder und Erzieher/-innen verbal und nonverbal kommunizieren können. Oftmals bohren die Kinder mit dem Finger in den Ton und verweilen längere Zeit in dieser Position. Ton gibt ihnen einen ersten Halt. Er dient dabei als sicherer Anker und als Stabilisator, um sich zu sammeln und zu orientieren. Vielen Kindern fällt es leichter, auf diese Weise dann Kontakt zum/zur Bezugserzieher/-in aufzunehmen. Schließlich kann Ton auch dazu beitragen, Trennungsschmerz zu verarbeiten.

Mit Ton lässt sich auch eine neue Umgebung schneller erkunden

Mit Ton können Kinder Welten erschaffen, z. B. ein wildes Fantasiewesen

Ton als Entwicklungsbegleiter

Ton kann zum Entwicklungsbegleiter während der gesamten Kita-Zeit werden, da Entwicklungsphasen durch ihn sichtbar werden. Kinder zeigen durch ihre Arbeit an diesem Material, wie sie sich z. B. als Junge oder Mädchen entwickeln, wie sie eine „Drachenphase" erleben und auf Heldenreise gehen. Der Ton macht sichtbar, wie Kinder sich mit ihrer Welt auseinandersetzen und ihre eigene Persönlichkeit entwickeln. Die Prozesse, die Kinder am Ton erleben, bewirken eine Selbstbildung.

Was sich mit Ton alles machen lässt

Mit Ton können die Kinder ihre eigene Welt konstruieren. Formbarer Ton lässt sich in Stücke teilen, durchbohren, rollen, schlagen oder gestalten. Vielleicht nutzen die Kinder dabei auch Naturmaterialien wie Äste, Steine, Samen und dergleichen, oder Fundstücke, die Bedeutung für sie haben. Durch das Hinzufügen von Wasser können die Kinder Ton in allen Konsistenzen erleben und sich mit dem Ton-Kreislauf auseinandersetzen (s. S. 66). Trockener Ton kann als Malwerkzeug zum Einsatz kommen. Diesen können die Kinder raspeln, reiben, zerklopfen oder zerstampfen, sodass Tonpulver entsteht. Wieder mit Wasser vermischt, verwandelt sich das Pulver in „Tonsahne". Mit Tonsahne oder Tonbrei lässt sich wunderbar matschen. Wenn Sie den Kindern einen großen Spiegel zur Verfügung stellen, dient dieser als Maluntergrund für Tonsahnebilder.

Genauso können die Kinder ihren Körper mit Tonsahne einreiben und sich anschließend im Sand rollen.

Wenn Kinder den Ton formen, ist es wichtig, dass Sie als pädagogische Fachkraft keine Vorgaben machen. Sobald ein Erwachsener dem Kind zeigt, „wie es geht", ahmen die Kinder das Tun der Erwachsenen nach. Dies lässt keine individuellen Prozesse zu und unterbricht den Forscherdrang des Kindes.

Wenn Kinder am Ton arbeiten, erleben sie einen Prozess. Das Endprodukt hat für sie nicht den Stellenwert, den die Erwachsenen ihm geben. Wichtig ist, dass die Kinder entscheiden, ob sie den Ton wieder zurück in den Tonbehälter geben oder ob sie das Gestaltete eine Weile sichtbar ausstellen möchten. Ist ein Prozess noch nicht abgeschlossen, deckt das Kind das Geformte mit feuchten Tüchern ab, damit es zu einem späteren Zeitpunkt den Gestaltungsprozess fortführen kann.

Einrichtung einer Tonwerkstatt

Eine Tonwerkstatt kann im Außengelände und in jedem Gruppenraum entstehen. Die Kinder können mit Ton entweder direkt auf dem Boden oder auf Steinen, auf Holzplatten bzw. in Tongruben arbeiten. In den Innenräumen sind Tische für das Arbeiten am Ton und freie Regale für das Lagern von Objekten und Utensilien hilfreich. Wo auch immer Sie Ihre Tonwerkstatt einrichten, ein direkter Zugang zum Wasser ist empfehlenswert. Ton selbst können Sie sich auf Nachfrage in großen Blöcken direkt in die Einrichtung liefern lassen (z.B. über www.keramik-kraft.de). Es gibt ihn in unterschiedlichen Färbungen von weiß über rot, braun bis hin zu schwarz – je nachdem welche Minerale dem Ton beigemischt sind. Dabei gilt: Je eisenhaltiger der Boden, desto roter ist der Ton. Für den Einsatz in der Kita ist weißer Ton am besten geeignet, da er die wenigsten Spuren auf der Kleidung der Kinder und im Raum hinterlässt. Generell lassen sich trockene Tonspuren durch Klopfen, Fegen, Staubsaugen oder mit Wasser wieder entfernen.

Folgende Materialien können Sie in Ihrer Tonwerkstatt bereitstellen:

- Ton
- Wasser
- viele Behälter, Eimer, Schalen
- Lappen, Handtücher, Naturschwämme
- Gipsplatten
- Naturmaterialien wie z.B. Äste, Steine, Blätter usw.
- ggf. Werkzeuge wie z.B. Tondraht, Nudelholz, Modellierschlingen, Modellierhölzer usw.

Arbeiten am Ton fasziniert viele Kinder und Erwachsene. Wichtig für Sie als pädagogische Fachkraft ist eine bewusste Rollenklärung, wenn Sie Kinder bei ihren Tonarbeiten begleiten. Schaffen Sie sich eigene Zeiten, um Erfahrungen am Ton zu sammeln. Vermischen Sie diese jedoch keinesfalls mit der begleitenden Rolle in der Arbeit mit den Kindern. Selbstbildungs- und Selbsterfahrungsprozesse am Ton können nur gelingen, wenn sie professionell begleitet sind. Dies gilt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

BUCH-TIPP

Mit Ton und Erde die Welt begreifen
von Ilse-Marie Strotkötter
bestellbar über die Autorin:
info@wirkraum-ton.de
Preis 16,90 €

Neben Händen, Füßen und dem ganzen Körper bieten Werkzeuge weitere Erfahrungen

Ilse-Marie Strotkötter
ist Diplom-Sozialpädagogin, Fachberaterin für Kitas sowie Leiterin einer Töpferwerkstatt und des Seminarhauses „Wirkraum Ton & Töne" in Mainz-Laubenheim. Seit 2007 entwickelt und leitet sie PädArT (= pädagogische Arbeit am Ton), ein Fort- und Ausbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte. Mehr Infos unter: www.wirkraum-ton.de